



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Als der Großvater die Großmutter nahm

Wustmann, Gustav

Leipzig, 1895

Schweizerheimweh.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Schweizerheimweh.

Herz, mein Herz, warum so traurig?
Und was soll das Ach und Weh?
's ist so schön im fremden Lande,
Herz, mein Herz, was fehlt dir mehr?

Was mir fehlt? Es fehlt mir alles,
Bin so gar verloren hier;
Sei es schön im fremden Lande,
Doch zur Heimat wird es nie.

In die Heimat möcht' ich wieder,
Aber bald, du Lieber, bald!
Möcht' zum Vater, möcht' zur Mutter,
Möcht' zu Berg und Fels und Wald!

Möcht' die Firsten wieder schauen
Und die lauern Gletscher dran,
Wo die flinken Gemselein laufen
Und kein Jäger vorwärts kann.

Möcht' die Glocken wieder hören,
Wenn der Senn zu Berge treibt,
Wenn die Kühe freudig springen
Und kein Lamm im Thale bleibt.

Möcht' auf Flüh und Hörner steigen,
Möcht' am heiterblauen See,
Wo der Bach vom Felsen schäumt,
Unser Dörflein wiedersehn!

Wiedersehn die braunen Häuser
Und vor allen Thüren frei

Nachbarsleut', die freundlich grüßen,
Und das lust'ge Dörflein heim.

Keiner hat uns lieb hier außen,
Keiner freundlich giebt die Hand,
Und kein Kindlein will mir lachen,
Wie daheim im Schweizerland.

Auf und fort! und führ mich wieder,
Wo ich jung so glücklich war!
Hab' nicht Lust und hab' nicht Frieden,
Bis ich bei mei'm Dörflein bin!

Herz, mein Herz, in Gottes Namen,
's ist ein Leiden, gieb dich drein!
Will's der Herr, so kann er helfen,
Daß wir bald zu Hause sind.

1811.

Johann Rudolf Wyß d. J.

Ida.

Die Sendung.

Den Alexis send' ich dich,
Er wird, Rose, dich nun pflegen;
Lächle freundlich ihm entgegen,
Daß ihm sei, als säh' er mich!

Frisch, wie du der Knosp' entquollst,
Send' ich dich, er wird dich küssen;
Dann — jedoch er wird schon wissen,
Was du alles sagen sollst.